

# Gemeinsames Wort zur Woche der ausländischen Mitbürger 1993 „Frieden gestalten – Gewalt überwinden“

Die Ereignisse des letzten Jahres haben uns gezeigt, wie schwer es vielen in unserem Land fällt, mit Menschen anderer Herkunft in gegenseitiger Achtung und wechselseitigem Austausch zusammenzuleben. Seit Jahrzehnten leben Millionen von Ausländern friedlich mit und unter uns. Wir sind froh darüber, daß auch in letzter Zeit so viele Menschen ihren Willen zu einem gewaltfreien und füreinander offenen Zusammenleben mit Fremden bezeugt haben. Wir danken allen, die mit ihrer Arbeit und ihrem mutigen Einsatz ausgegrenzten und bedrohten Menschen zur Seite gestanden haben. Wir bitten und

ermutigen sie, darin nicht nachzulassen, und hoffen darauf, daß ihr Beispiel vielen anderen Anlaß zu eigenem konkretem Engagement wird.

Daß der Mensch Ebenbild Gottes ist und es deshalb unverletzliche und unveräußerliche Menschenrechte gibt, gehört zu den ethischen Grundlagen unseres Staates. Sie müssen neu entfaltet und gefestigt werden. Es gilt, in ökumenischer Orientierung ein Klima von Solidarität und gemeinsamer Anstrengung zu schaffen, um den großen Menschheitsaufgaben gerecht zu werden, zu denen die weltweiten Wanderungs- und Fluchtbewegungen gehören. Dies muß

sich entschiedener als bisher in Politik, Kirche, Gesellschaft und dem Leben jedes einzelnen auswirken.

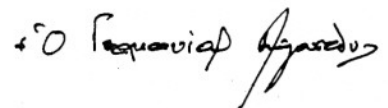
Die Woche der ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen kann dazu, wie auch in den vergangenen Jahren, einen wichtigen Beitrag leisten. Wir hoffen darauf, daß sie in den Kirchengemeinden bereitwillig aufgenommen und auch von vielen gesellschaftlichen Gruppen und Kräften in unserem Land getragen und gestaltet wird. Dann wird sie Zeichen der Hoffnung sein.



Bischof Dr. Klaus Engelhardt  
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche  
in Deutschland



Bischof Dr. Dr. Karl Lehmann  
Vorsitzender der  
Deutschen Bischofskonferenz



Metropolit Augoustinos  
Griechisch-Orthodoxer Metropolit  
in Deutschland